

**Seminar: Erwerb der Schreibkompetenz  
Frau Dr. Ulrike Behrens**

**Frau Holle und Rumpelstilzchen – Eine Förderanalyse  
oder  
wie sich das Bärenboot aufmacht, das  
Märchenland und die Freude am Schreiben zu  
retten**

vorgelegt von:

Sandra Meyer

BA Lehramt Grundschule

5. Fachsemester

E-Mail: [sandra.meyer.75@stud.uni-duisburg-essen.de](mailto:sandra.meyer.75@stud.uni-duisburg-essen.de)

Abgabe am 16. Januar 2017

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	2
2. Theoretischer Teil .....	3
2.1 Qualitative und Quantitative Rechtschreibtests.....	3
2.2 Hamburger Schreibprobe von May (2012) und Oldenburger Fehleranalyse von Thomé & Thomé (2014).....	3
2.3 Zone der proximalen Entwicklung nach Wygotsky.....	4
3. Methode .....	4
3.1 Überprüfung am Schüler.....	5
3.2 Überprüfung am Material.....	6
4. Ergebnisse .....	6
4.1 OLFA vom 28. März 2016.....	6
4.2 OLFA vom 01. August 2016.....	7
4.3 HSP 4-5 vom 26. Dezember 2016 .....	8
4.4 Arbeitsblätter zur Vokalquantität .....	9
5. Diskussion .....	9
6. Fazit.....	12
6.1 Allgemeine Förderung durch Interaktion und Kommunikation .....	12
6.2 Förderung mit Hilfe des Konzepts „Entdecke die Schrift: Lesen und Schreiben lernen mit dem Bärenboot“ von Inge Blatt (2015) .....	14
6.3 Ausblick.....	16

## 1. Einleitung

Kinder gelten als aktive Konstrukteure ihres Wissens. Dies gilt auch für den Bereich der Rechtschreibung. Sie sind in großem Maße von dem abhängig, was ihnen zur eigenständigen Wissenserarbeitung seitens der Lehrkraft vorgelegt wird. Erste empirische Studien belegen, dass gerade bei Schülern mit schwachen Lernleistungen eine stärkere Abhängigkeit von der Qualität der Instruktion gegeben ist. (Corvacho del Toro 2016, S. 399) Die vornehmliche Aufgabe von Lehrkräften besteht heutzutage nicht mehr in der reinen Wissensvermittlung, sondern in der Gestaltung von Lernarrangements. Werden Fördermaterialien aufgrund von Rechtschreibtests zur Verfügung gestellt, suggeriert dieses Vorgehen, dass diese Materialien einzelfallspezifisch ausgewählt und zielführend sind. In der vorliegenden Arbeit sollen Fördermaterialien, die auf der Grundlage der Auswertung der Hamburger Schreibprobe 3 (HSP 3) für eine Schülerin der 3. Klasse zusammengestellt worden sind, mit Hilfe eines weiteren Testinstruments, der Oldenburger Fehleranalyse (OLFA) auf Erfüllung ihres Förderzwecks untersucht werden. Beschränkt wird die Untersuchung dabei auf den Fehlerschwerpunkt der Vokalquantität. Hierzu zählt als Unterkategorie die Konsonantenverdoppelung für den Bereich der Vokalkürze. Das Dehnungs-h sowie das lange <ie> als Problemfelder der Vokallänge werden in diesem Zusammenhang ausgeklammert. Schwerpunkt der Arbeit ist die Erarbeitung eines alternativen Förderansatzes. Relevanz besitzen die Ausführungen insoweit, als es sich bei der Schülerin um ein Rechtschreibprofil mit „alphabetischer Dominanz“ handelt und allgemein „die Schreibung langer und kurzer Vokale die häufigste Quelle für Fehlschreibungen auf Wortebene ist“ (Albrecht/Nickel 2015, S. 4/02), also trotz Einzelfalls eine Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit der Auswertung und Förderempfehlung auf Kinder mit ähnlichem Rechtschreibprofil möglich ist.

## 2. Theoretischer Teil

### 2.1 Qualitative und Quantitative Rechtschreibtests

Das *Richtig Schreiben* zählt zu den nach Lehrplan NRW auszubildenden Kompetenzen im Bereich Schreiben. (Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen 2008, S. 15f) Mittels quantitativer Fehleranalysen, wozu unter anderem auch das Diktat in Klassenarbeiten zählt, wird die Richtigschreibung seitens der Lehrkräfte überprüft. Diese Vorgehensweise führt dazu, dass nur das in vorangegangenen Unterrichtsstunden gelernte Wissen überprüft, nicht aber die wahre Rechtschreibkompetenz beurteilt wird. Mit der qualitativen Fehleranalyse wird Lehrern ein Mittel an die Hand gegeben, mit dem sich Rechtschreibung nicht nur in Richtig- oder Falschschreibung ausdrückt, sondern „eine schrittweise Annäherung der Kinder an die Norm durch Berücksichtigung der Graphemtreffer gewürdigt und die Schreibungen nach verschiedenen Strategien hin analysiert werden, mit denen die Kinder die Prinzipien der Orthographie zu rekonstruieren suchen.“ (May 1999, S. 279) Die informellen Rechtschreibanalysen wie Klassenarbeiten, Lernstandserhebungen und Diktate, die sich insbesondere durch das Fehlen der Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität sowie die mangelnde Vergleichbarkeit der Leistung des Einzelnen mit einer großen Stichprobe auszeichnen, werden auf diese Weise durch einen formellen Rechtschreibtest ergänzt, der die Schreibungen mit Bezug auf eine altersentsprechende Vergleichsgruppe auswertet. (May 1999, S. 293) Auf Grundlage der *Qualitativen Fehleranalyse* lassen sich individuell abgestimmte Fördermaßnahmen bestimmen, deren Wirksamkeit sich ebenfalls mit diesem Instrument evaluieren lässt. Eine Vorgehensweise, die auch vom Lehrplan NRW gefordert wird. ((Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen 2008, S. 5, 23)

### 2.2 Hamburger Schreibprobe von May (2012) und Oldenburger Fehleranalyse von Thomé & Thomé (2014)

Die Hamburger Schreibprobe und Oldenburger Fehleranalyse zählen zu oben genannten Qualitativen Fehleranalysen. Als standardisierte Testverfahren

ermöglichen sie einen Vergleich der Leistungsentwicklung zwischen zwei Zeiträumen.

Der entscheidende Unterschied zwischen beiden Testinstrumenten liegt in dem der Auswertung zugrundeliegenden Testmaterial. Während die HSP auf eine spezifische Wortauswahl referiert, die die Komplexität des orthographischen Regelsystems repräsentiert, macht sich die OLFA „die große Vielfalt der in Kinderschreibungen dargestellten Alltagssprache“ in frei verfassten Texten zunutze. (May 1999, S. 279f) Angesichts der Grenzen einer standardisierten Messung zur Erhebung des Lernstandes liegt nach Corvacho del Toro gerade hier für die Erhebung des Lernstandes und die individuelle Therapieplanung der entscheidende Vorteil der OLFA begründet. (Corvacho del Toro 2016, S. 399)

### 2.3 Zone der proximalen Entwicklung nach Wygotsky

Die Berücksichtigung des individuellen Rechtschreibfehlerprofils schafft die geeignete Grundlage zur Erstellung eines individuellen Lernangebots. Durch Festlegung des Istzustandes lässt sich die Zone der proximalen Entwicklung bestimmen. Die Zone der proximalen Entwicklung nach Wygotsky „bezeichnet die Distanz zwischen dem momentanen Entwicklungsstand einer Person, der über eigenständiges Problemlösen bestimmt wird und dem Stand der potenziellen Entwicklung, der über das Problemlösen mithilfe Erwachsener (...) erreicht werden kann. Die Zone der nächsten Entwicklung kann somit als ein Maß für das Lernpotenzial relativ zu seinem momentanen Entwicklungsstand verstanden werden.“ Ausgehend von diesem Konzept soll sich die Instruktion an der möglichen Entwicklung orientieren. (Rapp 2014, S. 1832)

## 3. Methode

Der Schülerin Marie M., 9 Jahre, wurden im zweiten Quartal des zweiten Schulhalbjahres der 3. Klasse auf der Grundlage der HSP 3 Fördermaterialien zur eigenständigen Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Eine Zusammenfassung der Fehlerschwerpunkte findet sich auf dem Deckblatt des Übungsplans. Zu üben sind neben anderen das <ck>, <ll> sowie das <ff>.

Ohne Förderbedarf sind dagegen das <tz> und <rr>. Aber wie lässt sich in einem solchen Fall die Wirksamkeit des Fördermaterials überprüfen? Zwei Wege bieten sich an: zum einen die Überprüfung am Schüler und zum anderen die Überprüfung unmittelbar am Material, wobei zu beachten ist, dass sich beide Punkte gegenseitig bedingen und nicht strikt voneinander trennen lassen.

### 3.1 Überprüfung am Schüler

Eine Bestimmung der Wirksamkeit des Fördermaterials anhand eines Vergleichs der Werte der HSP 3 zu Beginn und im Anschluss an die Fördermaßnahme ist ausgeschlossen, da die dem Fördermaterial zugrundeliegende Auswertung nicht vorliegt. Die Wirksamkeit von Förderleistungen ist aber nur dann bestimmbar, wenn ein Rechtschreibprofil des Schülers vor und nach der Förderung erstellt wird. Dabei muss nicht nur eine quantitative Auswertung der Fehler erfolgen, sondern auch eine qualitative. Nur dann ist es möglich, eine Leistungsentwicklung im Bereich der Fehlerschwerpunkte aufzuzeigen. Im vorliegenden Fall bietet sich die OLFA als Testinstrument an. Mit Hilfe der OLFA kann Textmaterial aus den interessierenden Zeiträumen auch im Nachhinein ausgewertet werden und zur Erstellung eines Rechtschreibprofils dienen. Textgrundlage im vorliegenden Fall bilden zwei nacherzählte Märchen, Frau Holle und Rumpelstilzchen. Frau Holle wurde anlässlich einer Klassenarbeit am 28. März 2016 verfasst, Rumpelstilzchen am 1. August 2016. Der Aufbau des Auswertungsbogens der OLFA erlaubt einen Vergleich der allgemeinen Werte wie Kompetenz- und Leistungswerte, aber auch im Bereich des hier interessierenden Fehlerschwerpunktes der Vokalquantität mit der Unterkategorie „Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung“. Zu beachten ist dabei jedoch, dass absolute Zahlen der Fehlerschwerpunkte nicht miteinander verglichen werden dürfen, da Grundlage der Auswertung unterschiedliche Texte sind und das Vorkommen beziehungsweise Vermeiden von Rechtschreibphänomenen neben anderen Aspekten bewusst durch den Schreiber gesteuert werden kann. Dennoch lässt sich eine gewisse Tendenz in dem jeweiligen Rechtschreibbereich ablesen.

### 3.2 Überprüfung am Material

Betrachtet man das Fördermaterial unter curricularen Gesichtspunkten, so gilt es zu überprüfen, ob die Lehrkraft in einem Dreischritt den Ist- und Sollzustand der Rechtschreibleistung sowie die Zone der proximalen Entwicklung nach Wygotsky bestimmt und zur Grundlage ihrer Förderung gemacht hat. Es ist zu klären, ob folgende Fragen beantwortet worden sind:

- Was kann der Schüler/die Schülerin schon?
- Was muss er/sie noch lernen?
- Was kann er/sie als nächstes lernen? (Augst/Dehn 2013, S. 249)

Um die Durchführung der Hamburger Schreibprobe mit ihren Schlussfolgerungen, aber auch die Zusammenstellung des Materials nachvollziehen zu können, wurde mit großem zeitlichen Abstand im Dezember 2016 die Hamburger Schreibprobe 4/5 durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden in die Argumentation miteinbezogen.

## 4. Ergebnisse

Die Ergebnisse der beiden Testverfahren OLFA und HSP stellen sich wie folgt dar:

### 4.1 OLFA vom 28. März 2016

In einem Textumfang von **238 Wörtern** sind **99 Fehler** enthalten. Das entspricht einer **Quote von 42 Fehlern auf 100 Wörter**. Dieser Wert ist im Vergleich zur mittleren tolerierten Fehlerzahl Mitte der 3. Klasse um das **2,1-fache** erhöht. Aus der Verteilung der Fehler errechnet sich ein Kompetenzwert von **52** und ein Leistungswert von **24,86**.

Bei den 99 Rechtschreibfehlern zeigen sich folgende drei Fehlerschwerpunkte:

Rangplatz	Kategorie	Schwerpunkt	Anzahl der Fehler
01.	07	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	23
02.	01	Klein- für Großschreibung	20
03.	09	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	15

#### 4.2 OLFA vom 01. August 2016

In einem Textumfang von **400 Wörtern** sind **129 Fehler** enthalten. Das entspricht einer **Quote von 32,25 Fehlern auf 100 Wörter**. Dieser Wert ist im Vergleich zur mittleren tolerierten Fehlerzahl Anfang der 4. Klasse um das **2,2-fache** erhöht. Aus der Verteilung der Fehler errechnet sich ein Kompetenzwert von **52** und ein Leistungswert von **23,44**.

Bei den 129 Rechtschreibfehlern zeigen sich folgende drei Fehlerschwerpunkte:

Rangplatz	Kategorie	Schwerpunkt	Anzahl der Fehler
01.	01	Klein- für Großschreibung	28
02.	07	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	27
03.	09	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	13

Der hier interessierende Fehlerbereich der Vokalquantität wird mit insgesamt 40 Fehlern und damit 31 Prozent der Gesamtfehlerzahl repräsentiert.

Bei Einbeziehung der Richtigschreibungen in den Fehlerschwerpunkt der Konsonantenverdoppelung ergibt sich nachstehendes Bild bei der Unterscheidung zwischen einsilbigen und mehrsilbigen Wörtern. Die Anzahl der Wörter ist dabei von Wiederholungen bereinigt.



Konsonantenverdoppelung	Anzahl Wörter insgesamt	Einsilber	Mehrsilber
Richtigschreibung	16	12	4
Falschschreibung	17	6	11

#### 4.3 HSP 4-5 vom 26. Dezember 2016

Die HSP 4-5 vom 26. Dezember 2016 ergibt **26 richtig geschriebene Wörter** (Prozentrang (PR) 28) mit insgesamt **247 Graphemtreffern** (PR 20). Das **Kompetenzniveau** des Rechtschreibens liegt auf **Stufe 8**.

„Schreiber auf diesem Kompetenzniveau können schwierigere und zusammengesetzte Wörter richtig schreiben, auch wenn diese mehrere orthografische bzw. morphematische Schwierigkeiten aufweisen oder deren Wortart für die Groß-/Kleinschreibung schwieriger zu bestimmen ist.“ (May 2012, S. 17)

Für die Strategiewerte zeichnet sich folgendes Bild:

Rechtschreibstrategien	Durchschnittlicher T-Wert	Durchschnittlicher Prozentrang
Alphabetisch	52	60
Orthografisch	43	23
Morphematisch	34	6

Es ist zu beachten, dass ein unmittelbarer Vergleich der Ergebnisse von OLFA und HSP 4-5 nicht möglich ist. Während die HSP auf die Erfassung von orthographischem Strukturwissen und grundlegenden Rechtschreibstrategien zielt, also das individuelle Rechtschreib**können** widerspiegelt, geht die OLFA einen Schritt weiter und bestimmt neben dem orthographischen Leistungswert den Kompetenzwert eines Schülers oder einer Schülerin, der die orthographische Kompetenz unabhängig von der Leistung beschreibt und Aufschluss über den kognitiven Entwicklungsstand im Orthographieerwerb gibt. Es wird also neben dem tatsächlichen Rechtschreibkönnen das

orthographische **Wissen** erfasst und so eine Diskrepanz zwischen Wissen und Können beziehungsweise Kompetenz und Leistung sichtbar gemacht.

#### 4.4 Arbeitsblätter zur Vokalquantität

Das Fördermaterial ist nicht geeignet, das Rechtschreibprofil der Schülerin zu verbessern. Dabei kann dahingestellt bleiben, ob die mangelnde Geeignetheit auf Verkennung der Zone der proximalen Entwicklung oder falscher Instrumentalisierung der HSP 3 beruht, worauf das Deckblatt des Übungsplans durch Verweis auf die Lupenstellen schließen lässt. Vergleicht man die Auflistung der Fehlerschwerpunkte des Deckblatts mit der Übersicht der Lupenstellen für die Rechtschreibstrategien der HSP 3, fällt auf, dass sich die Aufzählung der Fehlerschwerpunkte konsequent an der Reihenfolge der Lupenstellen orientiert, wobei Lupenstellen der Alphabetischen Strategie außer Acht gelassen werden und eigene, tatsächlich nicht vorhandene „Lupenstellen“ an entsprechender Stelle der Übersicht kreiert werden, wie beispielsweise das <eh> aus Fernseher oder das <sch> aus Rollschuhe. Lupenstellen bestimmen aber lediglich den Grad der Herausbildung der verschiedenen Rechtschreibstrategien und bilden daher nur mittelbar Grundlage für die Planung von Fördermaßnahmen. Erst das Strategieprofil zeigt die unterschiedlichen Ausprägungen der Strategien in Abhängigkeit voneinander auf und kann so zur Entscheidungsgrundlage von Fördermaßnahmen werden.

## 5. Diskussion

Das Testergebnis der OLFA, aber auch die überprüfende Durchführung der HSP vom 26.12.2016 zeigt deutlich, dass die gewählten Fördermaterialien ungeeignet waren, um das Rechtschreibprofil der Schülerin zu verbessern.

Ein Leistungszuwachs hat nicht stattgefunden. Die Fehlerzahl im Bereich der Konsonantenverdoppelung ist auch nach Bearbeitung des Fördermaterials überdurchschnittlich hoch.

Die Systematik der OLFA erlaubt eine genauere Betrachtung der Fehlschreibungen. Aufgrund der Analyse am Text ist auch eine Auswertung

der Richtigschreibungen möglich, so dass sich ein umfassendes Bild bietet. Es zeigt sich, dass im Bereich der richtig geschriebenen Wörter 12 von 16 Wörtern Einsilber waren. Dies entspricht einem Anteil von 75 Prozent. Von den 17 falsch geschriebenen Wörtern sind lediglich 6 einsilbig, dagegen 11 zwei- oder mehrsilbig. Auch wenn es sich bei den richtig geschriebenen Einsilbern zum Teil um Wörter aus dem Häufigkeitsschatz handelt (kann, wenn, dann, Herr), spricht die hohe Trefferquote dafür, dass die Schülerin erkannt hat, dass diese Wörter kurz gesprochen werden und kurze Vokale durch das Folgen von zwei Konsonanten im Wortstamm angezeigt werden. Gibt es aber nur einen Konsonanten, wird dieser verdoppelt. So ist sie beispielsweise bereits jetzt in der Lage das Wort „sponn“ richtig zu verschriften, „gesponnen“ schreibt sie dagegen lediglich mit einem <n>. Ein Fundament, auf dem sich aufbauen lässt, ist damit gelegt. Die Zone der proximalen Entwicklung, die nach Wygotsky die nächste Stufe im Kompetenzaufbau zum Themenbereich Konsonantenverdoppelung bildet, liegt im Transfer dieses Wissens auf mehrsilbige Wörter. Genau dieser Bereich wurde aber nicht von den Arbeitsblättern angesprochen.

Betrachtet man die Fördermaterialien, fällt zunächst das Missverhältnis zwischen Anzahl der Arbeitsblätter zum Regelfall und zur Sonderregelung <ck> auf. Nur ein Arbeitsblatt widmet sich dem Regelfall, vier dem Spezialfall <ck>. Thematisch geht es übergeordnet um die richtige Trennung von Wörtern mit Konsonantenverdoppelung.

Die hohe Ausprägung der Alphabetischen Phase, wie sie sich auch schon in der HSP 3 der Lehrkraft geboten haben wird, indiziert, dass Regelwissen zur Konsonantenverdoppelung nicht oder nur in Grundzügen ausgebildet werden konnte. Das der Schülerin vorgelegte Arbeitsblatt konnte zur impliziten Regelbildung deswegen nicht beitragen, weil es in seinem Schwerpunkt davon ausgeht, dass die Regelbildung zur Konsonantenverdoppelung seitens der Schülerin bereits erfolgt ist. Eine richtige Trennung von Wörtern mit Konsonantenverdoppelung ist nur dann möglich, wenn man weiß, dass es sich um ein Wort mit doppeltem Mitlaut handelt. Hier wurde der zweite Schritt vor dem ersten gemacht beziehungsweise eine Stufe in der Zone der proximalen Entwicklung übersprungen.

Obige Ausführungen gelten für die vier Arbeitsblätter zum Sonderfall des <ck> entsprechend. Neben der richtigen Trennung des <ck> beinhalten diese Wortbildungsübungen mit Wortbausteinen, Sortierübungen von ck-Wörtern mit allen Selbstlauten und Übungen zu Wortfamilien, nicht dagegen Aufgaben zur Erschließung des ck's in mehrsilbigen Wörtern.

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass das erste Arbeitsblatt mit nachstehendem Merksatz eingeleitet wird: „Wenn Wörter mit k einen kurzen Selbstlaut haben, steht statt kk ein ck.“ Diese Einführung ins Thema sollte auf entsprechende Übungen zur Vokalquantität schließen lassen, doch lediglich eine Unteraufgabe fordert zum Einkreisen von ack, eck, ick, ock und uck in vorher sortierten Wörtern und damit zur gedanklichen kurzen Aussprechweise auf, die eine Transferleistung im Sinne impliziter Regelbildung ermöglichen könnte.

Neben der Tatsache, dass die Arbeitsblätter einen Schritt zu weit und nicht in der Zone der proximalen Entwicklung ansetzen, zeigen sowohl die OLFA mit 91 von 129 Fehlern in der alphabetischen Gruppe als auch die HSP mit der hohen Dominanz der Alphabetischen Strategie, dass Arbeitsblätter nicht das richtige didaktische Mittel für Marie sind, um sich Rechtschreibregeln anzueignen und diese dann in freien Schreibanlässen anzuwenden. Zu Beginn ihrer Lernentwicklung hat sie die Verschriftlichung ihrer Artikulation mit Hilfe des Prinzips „Schreibe, wie du sprichst“ sicher zu beherrschen gelernt, dann aber weiterreichende Zugriffsweisen, die für die Rekonstruktion der Sprache notwendig sind, nicht erschließen können, weil Rechtschreibung nur durch selbstständige Bearbeitung von Detektivlehrgängen gelehrt wurde und Rechtschreibung in freien Texten und Klassenarbeiten bis zur dritten Klasse nicht korrigiert und thematisiert worden ist. Die besondere Dominanz einer Rechtschreibstrategie wie im vorliegenden Fall der alphabetischen zeigt aber neben der vergleichsweise schwachen Gesamtleistung eine gestörte Gesamtentwicklung. „Bei einem Profil mit „alphabetischer“ Dominanz liegt der Referenzwert für die alphabetischen Zugriffsweisen um mehr als 10 T-Werte über den Referenzwerten für die orthografische und/oder die morphematische Strategie.“ (May 2012, S. 28) In unserem Fall liegt der Referenzwert für die Alphabetische Strategie **um 9 T-Werte** über dem Referenzwert für die

Orthografische Strategie und **um 18 T-Werte** über dem entsprechenden Wert der Morphematischen Strategie. Diese Hinweise sollten die Grundlage für die Planung von Fördermaßnahmen bilden.

## 6. Fazit

Es stellt sich die Frage, welche didaktischen Ansätze eine tatsächlich am Rechtschreibprofil ansetzende Förderung für die Schülerin darstellen, ihr insbesondere dabei helfen, die alphabetische Phase zu überwinden und zunehmend mehr Rechtschreibregeln anzuwenden. Im Lehrplan von NRW (2008) sind das Verwenden von Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben sowie das Nutzenkönnen grundlegender Regelungen der Rechtschreibung ausformulierte Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse. Wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse im Rechtschreiben umfassen auf der Wortebene unter anderem das Schreiben von Wörtern mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und ck und tz. (Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen 2008, S. 16)

### 6.1 Allgemeine Förderung durch Interaktion und Kommunikation

Wenn Schülerinnen und Schüler nicht in der Lage sind, eigenständig implizite Rechtschreibregeln aus Arbeitsblättern herauszufiltern und für sich nutzbar zu machen, bedarf es weitergehender didaktischer Mittel, um diese Kinder in der Rechtschreibung zu fördern. Interaktion und Kommunikation mit der Lehrkraft sollten in den Mittelpunkt gerückt werden. Die Kinder sollten dazu angehalten werden, die Struktur des deutschen Schriftsystems zu analysieren und so zu durchdringen. Nach Thomé sind „eine theoretische Auseinandersetzung über orthografische Fragen und metasprachliche Gedanken über die Lautung, die Schrift und das Schreiben dringend notwendig.“ (Thomé 2000, S. 16) „Es muss nach Aufgabenstellungen gesucht werden, welche die Aufmerksamkeit der Lerner auf das sachstrukturell Wichtige lenken. Im Anstoßen von Erkundungen soll die Ausbildung von Eigenregeln gefördert werden und eine Auseinandersetzung mit der Rechtschreibnorm stattfinden.“ (Reichardt 2010, S. 43)

Dies kann beispielsweise mittels regelmäßig wiederkehrender Rechtschreibgespräche erfolgen, in denen über Wörter oder Sätze nachgedacht wird. „Anhand von richtig oder falsch geschriebenen Beispielwörtern werden Rechtschreibphänomene untersucht und erkannt.“ (Albrecht/Nickel 2015, S. 1/09) Hilfreich sind dabei Fragen, die den Kindern an die Hand gegeben werden, um gemeinsam nach schwierigen Stellen und einer Erklärung für die Schreibweise zu suchen. Fragen dieser Art sind:

- Wo ist die Schwierigkeit im Wort?
- Welche Strategie/welchen Trick kann ich anwenden?
- Wie ist das Wort gebildet?

Mögliche Zugänge beziehungsweise Strategien zur Klärung rechtschreiblicher Phänomene sind vorher mit den Kindern zu besprechen. Dazu zählen das Silbenschwingen, um Silbentypen und Vokalquantität zu erfassen, das Verlängern, um die Endung zu hören, das Ableiten, um zu erfassen, ob ein Wort mit e oder ä geschrieben wird sowie das Zerlegen von Wörtern. Im Anschluss an die Besprechung des Wortes können Wörter derselben Wortfamilie, Reimwörter oder Wörter, in denen das gleiche Phänomen vorkommt, gesucht werden, um den Kindern aufzuzeigen, dass die besprochenen Phänomene übertragbar sind und nicht auf einem Einzelfall beruhen. (Albrecht/Nickel 2015, S. 1/10) Mit Hilfe der Rechtschreibgespräche werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, nicht nur oben genannte Kompetenzerwartungen im Bereich „Schreiben“, Schwerpunkt „Richtig Schreiben“ zu erfüllen, sondern auch Kompetenzerwartungen im Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“, Schwerpunkt „An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten“. (Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen 2008, S. 20)

Rechtschreibgespräche sind aber nicht nur dazu geeignet, Rechtschreibphänomene aufzudecken, sondern können ebenfalls dazu genutzt werden, Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, dass die Schriftsprache als Kulturgut der Verständigung dient und eine richtige Rechtschreibung zwingend ist, um Missverständnissen vorzubeugen. Gerade in dem hier näher betrachteten Bereich der Vokalquantität bietet sich eine Betrachtung von Kontrastpaaren mit Blick auf das Verständnis des Lesers an.

Es macht für den Leser einen großen Unterschied, ob man beispielsweise das Wort „beten“ oder das Wort „Betten“ geschrieben liest, auch wenn sich viele Fehlschreibungen über den Satzzusammenhang lösen lassen.

6.2 Förderung mit Hilfe des Konzepts „Entdecke die Schrift: Lesen und Schreiben lernen mit dem Bärenboot“ von Inge Blatt (2015)

Ein didaktisches Konzept, das die oben genannten Punkte miteinbezieht, ist „Entdecke die Schrift: Lesen und Schreiben lernen mit dem Bärenboot“ von Inge Blatt. Dieses wird hier als Vorschlag für eine Fördermaßnahme für Marie mit Blick auf den Fehlerschwerpunkt „Konsonantenverdoppelung“ näher beleuchtet.

Das Bärenboot ist ursprünglich konzipiert als ganzheitlicher Schreib- und Leselehrgang für die erste Klasse. Entgegen dem weit verbreiteten Konzept „Schreibe, wie Du sprichst“ und der damit einhergehenden Lautanalyse geht dieser Ansatz von der Schriftanalyse aus. „Die Kinder erhalten von Anfang an Einblicke (...) [in Sprachsystematik und Schriftkultur, d. Verf.] beim spielerischen Entdecken des Schriftsystems.“ (Blatt 2015, S. 4) Der Zugang zur Schrift erfolgt dem EIS-Prinzip (enaktiv-ikonisch-symbolisch) folgend von der konkreten Handlung über die Anschauung zur Abstraktion – der tatsächlichen Niederschrift des Wortes.

„Zentral ist das Bärenboot. Es veranschaulicht die Struktur des Zweisilbers. Auf jeder Seite des Mastes ist Platz für drei Bären, die die Bestandteile einer Silbe repräsentieren: den konsonantischen Anfangs- und Endrand und den vokalischen Kern. Die Bären, die für die Vokalbuchstaben stehen, sind rot angezogen, die für die Konsonantenbuchstaben stehen, blau. Ergänzt wird das Bärenboot durch Buchstaben zum Umhängen für die Bären und das Buchstabenboot.“ (Blatt 2015, S. 12f)

„Über die konkrete Handlung, den Bären Buchstaben umzuhängen, erkunden die Kinder die Silbenstruktur von Wörtern. Wörter mit unterschiedlicher Silbenstruktur führen im Laufe des Schuljahres vor Augen, dass der Vokalbär (rot) stets dabei sein muss, nicht aber die Konsonantenbären (blau). (...) Die Vokalbären sind daher der Kapitän und die Kapitänsfrau. Die Bären, die bei einem Wort nicht „dabei“ sind, haben gerade Urlaub. (...) Ist der Endrand der ersten, betonten Silbe unbesetzt, so muss der Kapitän länger arbeiten und der

Vokal wird daher lang gesprochen. Entsprechend verhält es sich beim Kurzvokal, bei dem der Endrandbär in der ersten, betonten Silbe mitarbeitet.“ (Blatt 2015, S. 13) Dann ist in der Begründung der Kinder „der Max dabei und der Kapitän muss daher nur kurz arbeiten.“ (Blatt 2015, S. 47)

Durch die Visualisierung sowohl im Bären- als auch im Buchstabenboot ist es den Kindern in einem ersten Schritt möglich, den Unterschied zwischen Lang- und Kurzvokal optisch zu erkennen. In einem zweiten Schritt lernen sie auf dieser Grundlage die unterschiedliche Aussprache von offenen und geschlossenen Silben der Vokallänge beziehungsweise Vokalkürze zuzuordnen. (Blatt 2015, S. 15)

Hierin könnte ein Ansatz für Maries Förderung begründet liegen. Losgelöst vom Buchstabenlehrgang sind mit ihr oben genannte Grundlagen zum Bärenboot zu erarbeiten. Sobald sie in der Lage ist, „die Unterscheidung zwischen Lang- und Kurzvokal zu bewerkstelligen“, kann sich der Silbengelenkschreibung und damit der Konsonantenverdoppelung gewidmet werden. Durch Transferleistung kann Marie jetzt selbst herausfinden, „dass Tanne mit Doppel-n geschrieben werden muss, da das <a> in Tanne wie in Tante und nicht wie in Tafel klingt. Deshalb muss das <n> verdoppelt werden, da der Kapitän ansonsten lang arbeiten müsste.“ (Blatt 2015, S. 15)

Gerade dieser kindliche Begründungsansatz könnte helfen, Maries bestehendes Rechtschreibkonzept, das sich fast ausschließlich auf die Lautung konzentriert, um den Aspekt der Konsonantenverdoppelung bei zweisilbigen Wörtern zu erweitern, zumal durch das aktive Handeln und die Visualisierung im Bären- und Buchstabenboot eine Gedankenstütze geschaffen worden ist. Mit Hilfe von „Wörtern der Woche“, die auf ihre Besonderheiten hin mit Hilfe des Bärenbootes besprochen und täglich niedergeschrieben werden, sowie selbst zu verfassenden Texten, deren Rechtschreibung korrigiert und besprochen wird, ist die Schülerin gezwungen, sich immer wieder mit dem Konzept des Bärenbootes auseinanderzusetzen, bis der Grundgedanke automatisiert von ihr angewendet wird. Weitere Rechtschreibphänomene lassen sich mit Hilfe der „Buchstabengeschichten“, in denen die Bären viele Abenteuer erleben, thematisieren.



### 6.3 Ausblick

Interessant wäre eine Überprüfung des hier vorgestellten Förderansatzes auf seine Wirksamkeit, zumal nicht nur der Themenbereich der Konsonantenverdoppelung erfolgreich erarbeitet werden kann, sondern auch die beiden anderen mit Hilfe der OLFA festgestellten Fehlerschwerpunkte der Groß- und Kleinschreibung sowie der Vokallänge bei langem i (vergleiche Seite 7). Im Bereich des langen i würde es so zu einem Konzeptwechsel kommen, dass nicht das <i> das Basisgraphem bei langem i ist, sondern das <ie>. In einem überschaubaren Zeitrahmen müssten sich signifikante Änderungen der Werte der OLFA ergeben.

# Literaturverzeichnis

## Monografien

Albrecht, Britta und Sven Nickel u. a. (2015): Begleitfaden Bremer Rechtschreibschatz. Bremen.

Augst, Gerhard und Mechthild Dehn (2013): Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Können – Lehren – Lernen. Eine Einführung für Studierende und Lehrende aller Schulformen. 5. Auflage. Seelze: Friedrich Verlag GmbH.

Blatt, Inge und Christina Hein, Barbara Streubel (2015): Entdecke die Schrift. Schreiben und Lesen lernen mit dem Bärenboot. Ein sprachsystematisches und schriftkulturelles Konzept für den Deutschunterricht. Lehrermaterialien. München: Oldenbourg Schulbuchverlag.

May, Peter (2012): HSP 4 – 5. Hamburger Schreib-Probe. Hinweise zur Durchführung und Auswertung für die Klassenstufen 4 und 5. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.

May, Peter (1999): Strategiebezogene Rechtschreibdiagnose - mit und ohne Test: Analyse von freien Schreibungen mit Hilfe der HSP-Kategorien. In: Schatzkiste Sprache I: Lesen und Schreiben von Anfang an. Hg. von Heiko Balhorn, Horst Bartnitzky, Inge Büchner & Angelika Speck-Hamdan: Frankfurt am Main: Grundschulverband - Arbeitskreis Grundschule, S. 279 – 293.

Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (2008): Lehrplan NRW für die Grundschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Entwurf MSW 28.1.2008.

Reichardt, Anke (2010): Rechtschreiballtag in Klasse 3. Untersuchungen zur Entwicklung und Gestaltung des Rechtschreibunterrichts in drei Kasseler Grundschulklassen. Kassel: university press GmbH.

Thomé, Günther und Dorothea Thomé (2014): OLFA 3 – 9. Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 3 – 9. Instrument und Handbuch zur Ermittlung der orthographischen Kompetenz und Leistung aus freien Texten und für die Planung und Qualitätssicherung von Fördermaßnahmen. Oldenburg: isb- Verlag.

Thomé, Günther (2000): Linguistische und psycholinguistische Grundlagen der Orthographie. Die Schrift und das Schreibenlernen. In: Rechtschreiben lernen in den Klassen 1-6. Grundlagen und didaktische Hilfen. Hrsg. von Renate Valtin: Frankfurt am Main: Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule. S. 12-16.

#### Zeitschriften

Corvacho del Toro (2016), Irene M.: Zur qualitativen Rechtschreibfehleranalyse und einer schriftsystematischen lernförderlichen Behandlung der Rechtschreibstörung. In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 44. S. 397 – 408.

#### Lexika

Rapp (2014), A.: Zone der nächsten Entwicklung. In: Dorsch – Lexikon der Psychologie. Hrsg. von M. A. Wirtz: Bern: Verlag Hans Huber. S. 1832.

## Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, Sandra Meyer, Matrikelnummer 3017946, dass ich diese Hausarbeit mit dem Thema:

**Frau Holle und Rumpelstilzchen – Eine Förderanalyse oder wie sich das Bärenboot aufmacht, das Märchenland und die Freude am Schreiben zu retten**

selbstständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden, sowie Zitate kenntlich gemacht habe.

Mülheim, 15.1.2017

(Ort, Datum)

S. Meyer

(Unterschrift)

# Übungsplan für

Name:

Marie Sophie

Übe mit diesen Übungsblättern und der Rechtschreibkartei in  
unserer Klasse:

(Grundlage ist die Auswertung der „Hamburger Schreibprobe 3“)

tz

ie

st

ah

äu

Endung-d (Verlängern)

eh

ä

ck

sp

sch

ll

rr

b/p

ff

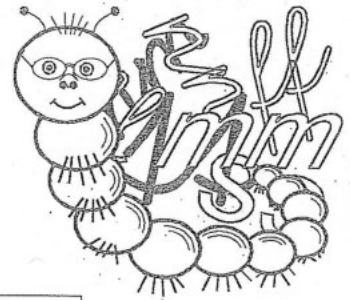
Vorsilbe ver-

Dehnungs-h

Endung-en

## 1. Trenne diese Wörter mit doppelten Mitlauten.

hoffen Koffer Löffel offen Pfeffer Schiffe Stoffe Waffel  
Mittag Kissen Rüssel Schüssel wissen müssen hassen  
Sessel Butter Futter Blätter hatten Bretter Schatten klettern  
Mutter können retten Sommer stellen zusammen treffen



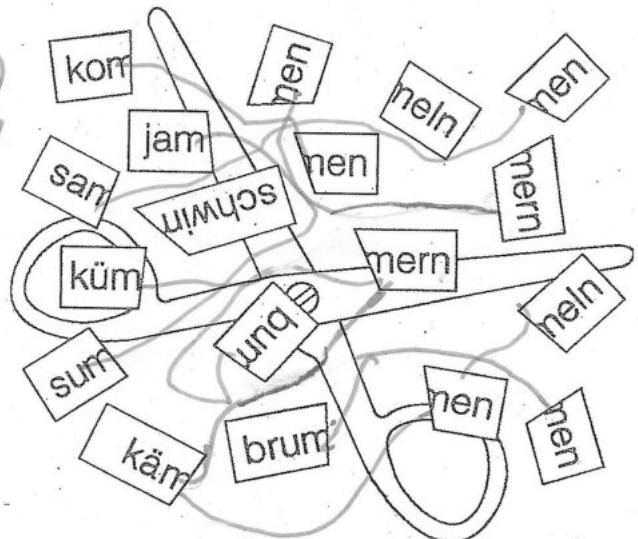
Trenne zwischen den Doppelmitlauten.

hof-fen, Kof-fer Löff-fel of-fen  
Pfef-fer Schif-fe Stoff-fe Waf-fel  
Mit-tag Kis-sen Rüs-sel Schüs-sel wis-sen  
müs-sen has-sen ses-sel But-ter Fut-ter  
Blät-ter hat-ten Bret-ter Schat-ten  
Klet-tern Mut-ter Mut-ter Kön-nen ret-ten  
Som-mer stel-len zusam-meh tref-fen

## 2. Hier sind Wörter mit doppelten Mitlauten zerschnitten worden. Setze sie wieder richtig zusammen und schreibe sie auf. Kreise die Doppelmitlaute ein.

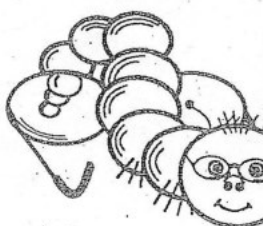
Käm-men (Käm-men)  
Kom-men Sam-meh  
Sum-meh brum-meh  
käm-men Jam-mern  
Kom-men Schwim-men  
Sum-men

(Kontrolle: 9 Wörter mit mm)



Vergiss nicht das Einkreisen!

## 3. Welche Wörter aus Aufgabe 1 passen in diese Wortstreifen? Schreibe in Druckschrift.



z u s a m m e n  
B r e t t e r

B l ä t t e r  
t r e f f e n



Und so wird ck getrennt: Jacke → Ja - cke

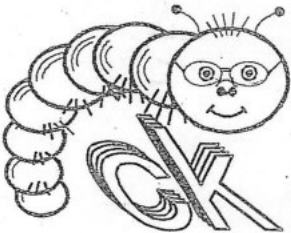
### 1. Trenne nun diese ck- Wörter.

Wecker Bäcker Brücke spucken nicken Decke Dackel Jacke  
Ecke Flecken bücken drücken pflücken stecken schmecken  
Schnecke stricken knicken Lücke Rücken Mücke erschrecken trocken



We-cker, Bä-cker, Brü-cke, spu-cken,  
ni-cken, De-cke, Da-ckel, Ja-cke, Ec-ke  
Fle-cken, bü-cken, drü-cken, pflü-cken,  
ste-cken, Schme-cken, Schne-cke, stri-cken  
kni-cken, Lü-cke, Rü-cken, Mä-cke,  
erschre-cken, tro-cken

(Kontrolle: 23 getrennte Wörter)



### 2. Setze aus den Silben Wörter mit ck zusammen.

bahn - Auto - cke - brü

Autobahnbrücke

haus - cken - Schne

Schneckenhaus

ten - rö - Fal - cke

röcke Falten

Strick - cke - ja

Stricke ja

cke - Woll - de

Woll decke

Ski - cke - stö

Bäckerei

rei - Bä - cke

Bäckerei

cke - Schnee - flo

Schneeflocke

chen - Kir - cke - glo

Kirchen glocke

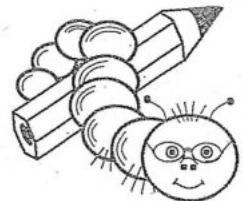
stan - Zu - cker - ge

Zucker Stange

tep - cken - Fli - pich

Flicken teppich

Zu welcher Wortart  
gehören die Wörter in  
dieser Aufgabe?

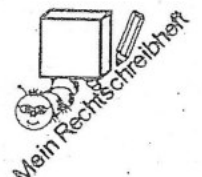


### 3. Finde in der Wörterliste ab Seite 72 fünf verschiedene Wörter mit ck. Schreibe sie auf die Zeilen.

---

---

---





1. Bei diesen ck-Wörtern gehören immer drei zu einer Wortfamilie. Schreibe die Wörter einer Wortfamilie in jeweils eine Zeile und kreise alle ck bunt ein.

Bäcker ~~Stecker~~ ~~schmackhaft~~ Anblick ~~Stricknadel~~ Glück ~~Deckel~~ Schmuck anstecken  
~~Strickjacke~~ Schmuckkästchen ~~Decke~~ anblicken abschmecken Glücksfée Bäckerei  
 Gesteck Geschmack ~~Strickleiter~~ zudecken glücklich Gebäck ~~Schmuckstück~~ Ausblick



backen: Bäcker, Bäckerei

13+

stecken: Stecker Gesteck

schmücken: Schmuckstück Schmuckkästchen

blicken: anblick

stricken: Strickjacke, Strickleiter Stricknadel

glücken: Glück Glücksfée glücklich

decken: Deckel Decke

schmecken: Schmackhaft Geschmack abschmecken

(Kontrolle: 8 Wortfamilien mit zusammen 24 ck-Wörtern)

2. Bilde Reimwörter. Alle Wortanfänge sind unten im Kasten vorhanden.

a) decken

b) blicken

c) bücken

d) Stock

wecken

stinken

stecken

lecken

schmecken



a) w-, st-, l-, schm-

b) st-, t-, n-, str-

c) dr-, gl-, schm-, pfl-

d) R-, Bl-, Pfl-, B



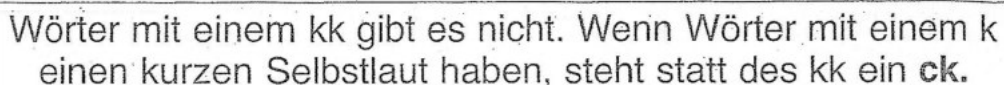
3. Suche aus deinem Wörterbuch 4 ck-Wörter heraus, die mit d, D beginnen und schreibe sie auf die Zeilen. Schreibe auch die Seite dazu, auf der diese Wörter stehen.



(Wort)

(Seite)





- 

(Kontrolle: 15 Wörter mit ck)

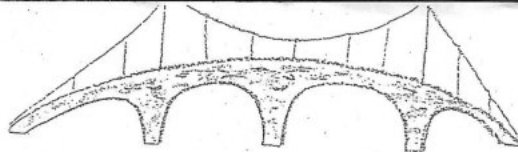
- Backel Decke dick Zucker Glocke Flocke Stock backen blicken  
 necken wackeln lecker knicken lockern Ruck Schnecke Bock Sack  
 stricken Rock locken Spucke packen schicken nicken Ecke Dreck  
 hacken Trick jucken Lack Schmuck schlucken stecken zucken

-ack	-eck	-ick	-ock	-uck
Dackel	Decke	dick	Glocke	Zucker
Backen	hecken	blicken	Flocke	Ruck
Wackeln	Lecker	Knickel	Stock	Spucke
Sack	Schnecke	stricken	Lockern	Jucken
Packen	Ecke	schicken	Bock	Schmuck
Lack	Dreck	hicken	Rock	Schlacken
hacken	stecken	Trick	Locken	Zucken

(Kontrolle: Alle Felder müssen gefüllt sein.)

3. Kreise in der Tabelle von Aufgabe 2 ack, eck, ick, ock, uck mit je einer Farbe ein.

# Wörter mit ck



die ~~Ecke~~

die ~~Brücke~~

die ~~Socken~~

der ~~Schluck~~

die ~~Backe~~

die ~~Schnecke~~

die ~~Mücke~~



die ~~Jacke~~

der ~~Schmuck~~

die ~~Flocken~~



- 17 Stelle diese Nomen zu Reimpaaren zusammen und schreibe sie mit Trennstrichen auf.

die E-cke - die Schne-cke

Brücke - Mücke

Flocken - Socken

Jacke - Backe

Schluck - Schmuck

- 18 Ordne die Wörter nach dem ABC.

1 Brücke

2 Backe

3 Ecke

4 Flocke

5 Jacke

6 Socken

7 Schluck

8 Schmuck

9 Schnecke

10 Mücke

~~gucken~~

~~lecken~~

~~spucken~~

kleckern

lockig

meckern

zwicken

~~backen~~

erschrecken

~~knacken~~

nicken

bockig

- 19 Stelle auch diese Wörter zu Reimpaaren zusammen und schreibe sie mit Trennstrichen auf.

gu-cken - spu-cken

Zwicken - Nicken

Lockig - bockig

backen - knacken

erschrecken - Lecken

Kleckern - Meckern

- 20 Schreibe die Verben in der Er-Form, in der Sie-Form oder in der Es-Form auf. Ihr könnt euch die Wörter auch gegenseitig diktieren.

sie guckt,

Sie Backt,

Sie spielt,

Sie spuckt,

Sie leckt,

Sie klickt,

sie meckert.

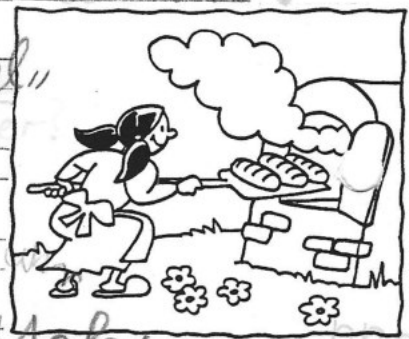
Frau Holle

Es war einmal eine Witwe, die hatte zwei Töchter. Die eine war faul und hässlich, die andere schön und fleißig. Die Faule war ihre Lieblingstochter, und so erledigte die Schöne alle Arbeiten. Täglich musste sie am Brunnen sitzen und so viel spinnen, dass ihre Hände blutig wurden. Als sie die Spule im Brunnen abwaschen wollte, fiel diese ihr in den Brunnen. Das Mädchen hatte solche Angst vor seiner bössartigen Stiefmutter, dass es hinterher sprang, um die Spule wieder heraufzuholen. Dabei verlor es die Besinnung.

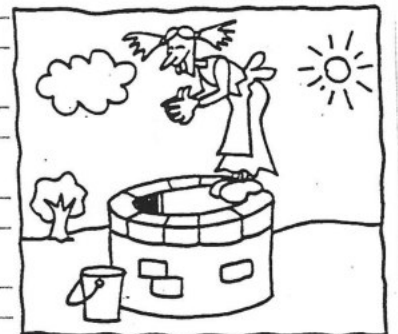
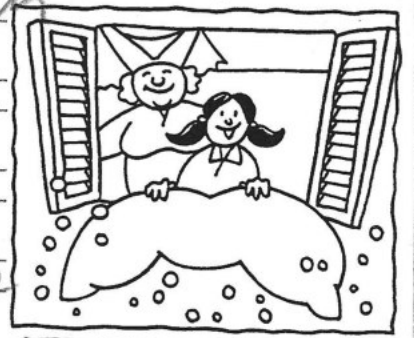


Das Mädchen erwachte auf einer Blumenwiese.

(...) RR Da rief eine Stimme aus den Backofen: "G  
R II zieh mich heraus sonst verbrenne  
ich!" Das Mädchen holte das  
R Brot raus. da ging sie weiter. Zeit  
RR z da rief ein Baum: "Schüttel  
mich schüttel mich wir  
RR sind alle reif!" rief der Baum.  
(...) Baum. Dann kam das Mädchen  
R an Frau Holles Haus. da sagte R  
Frau Holle: "Nimm die Beeren schüttel  
G R darfst du hier bleiben!" das  
machte das Mädel. Nach ein  
RR par Tagen hatte das Mädchen  
R heim weh. da brachte



RR Frau Holle, das Mädchen  
 G zu einem San und k  
 R Das gute Mädchen  
 RG Bekam ein Goldregen  
 RW und dann ging sie nach  
 R Hause und da rief der  
 R Hahn: "Kikeriki, Kikeriki, die  
 RR Gold Marie ist wieder  
 RR hie!" da war die faule Tochter  
 WB neidisch und hat sich in  
 R den finger gestochen und sprang  
 R in den Brunnen.



Auch sie erwachte auf der schönen Blumenwiese und hörte das Brot und später den Apfelbaum um Hilfe rufen. Aber sie war zu faul und wollte sich nicht schmutzig machen. So ging sie weiter ihres Weges, bis sie Frau Holle traf. Schon nach kurzer Zeit war Frau Holle mit der Arbeit der Faulen sehr unzufrieden und schickte sie wieder nach Hause. Die Faule freute sich und erwartete den ersehnten Goldregen, aber als sie durch das Tor trat, fiel ein starker Pechregen auf sie nieder. „Das ist der Lohn für deine Arbeit!“, sagte Frau Holle und der Hahn am Brunnen rief: „Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie!“ Das Pech aber blieb an ihr hängen, solange sie lebte.





# Personenbeschreibung

Die Person die ich beschreibe ist ca. 9 Jahre alt und ist ein mädchen.

1. Ihre haare sind feuerrot und sind zu zwei Zöpfen geflochten.
2. sie hat schöne hellblaue Augen und sie strahlen aus ihrem gesicht und sie hat schöne Sommersprossen.
3. sie hat keine süße stupsnase. ihre nase ist beschnitten mit sommersprossen.
4. sie trägt ein schönes kleid und es ist gelb. sie trägt <sup>auch</sup> strümpfe an. ein strümpf ist orange und der andere ist gelb.
5. sie hat schwarze schuhe an und die sind sehr klein und ihre besonderheit ist, dass sie alleine in einem haus wohnt und die andere besonderheit ist, dass sie so stark ist, dass sie ihr großes pferd tragen kann.

## Ende meiner D.

Personenbeschreibung von Marie Sophie

Schüler/in Marie

Texte Fr. Hilde

Analyse von

Klasse

3

OLFA 3-9 Version 1		Gruppe I vor- bis proto- alphabetisch	Gruppe II alphabetisch	Gruppe III orthogra- phisch
01	Klein- für Großschreibung		20	
02	Groß- für Kleinschreibung			5
03	Großschreibung im Wort	0		
04	Getrennt- für Zusammenschreibung		5	
05	Zusammen- für Getrenntschreibung			
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen			
07	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung		23	
08	Konsonantenverd. für Einfachschreibung nach Kurzvokal			
09	Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/		15	
10	Markierte Längen- für Einfachschreibg. bei Langvokal			
11	Konsonantenverd. nach Langvokal oder Konsonant	1		
12	Markierte Vokallänge bei Kurzvokal			
13	s für ß			
14	ß für s			
15	ss für ß			
16	ß für ss			
17	e für ä (nur bei /ɛ/) und eu für äu			
18	ä für e (nur bei /ɛ/) und äu für eu			
19	p t k für b d g im Silbenende		6	
20	b d g für p t k im Silbenende			
23	f für v		1	
24	v für f			
25	w für v			
26	v für w			
27	ch für g im Silbenende			
28	g für ch im Silbenende			
29	Konsonantenzeichen fehlt	3		
30	Konsonantenzeichen zugefügt	8		
31	Vokalzeichen fehlt	4		
32	Vokalzeichen zugefügt	1		
33	Falscher Konsonant	4		
34	Falscher Vokal	3		
35	Zeichenumstellung			
36	Umlautbezeichnung			
37	Sonstige (auch Fremdwortfehler)			
Fehler (Nrn. 1-35):		24	70	5
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): 99		Fehler in % : 24,24	70,71	5,05
Anzahl der Wörter: 238		Fehler auf 100 Wörter: 42	KW: 51,82	LW: 24,86

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars), Konsonantenverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschr. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung

Bemerkungen: Tadelnde Fehlerzahl Hilde 30 Klasse 20,0 Fehler

# Auswertung OLFA vom 28. März 2016

Frau Holle und Pippi Langstrumpf

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<r><i><f>	<r><ie><f>	I für ie bei langem /i:/	09
<s><t><ü><m><e>	<S><t><i><mm><e>	Klein- für Großschreibung Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	01 07
<d><e><n>	<d><e><m>	Falscher Vokal Falscher Konsonant	34 33
<B><a><ck><o><ff><e><n>	<B><a><ck><o><f><e><n>	Konsonantenverdoppelung nach Langvokal	11
<r><i><f>	<r><ie><f>	I für ie bei langem /i:/	09
<z><i><h>	<z><ie><h>	I für ie bei langem /i:/	09
<f><a><r><b><r><e><n><e>	<v><e><r><b><r><e><nn><e>	f für v Falscher Vokal Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	23 34 07
<d><a><n>	<d><a><nn>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<d><a><r>	<d><a>	Konsonantenverdoppelung Konsonantenzeichen zugefügt	30
<r><i><f>	<r><ie><f>	I für ie bei langem /i:/	09
<sch><ü><t><e><l>	<sch><ü><tt><e><l>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<sch><ü><t><e><l>	<sch><ü><tt><e><l>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<s><i><n><t>	<s><i><n><d>	ptk für bdg im Silbenende	19
<a><l><e><n>	<a><ll><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
		Konsonantenzeichen	30
		hinzugefügt	
<r><i><f>	<r><ie><f>	l für ie bei langem /i:/	09
<D><a><n>	<D><a><nn>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<k><a><r><m>	<k><a><m>	Konsonantenzeichen	30
		zugefügt	
<M><ä><t><ch><e><n>	<M><ä><d><ch><e><n>	ptk für bdg im Silbenende	19
<f><r><au>	<F><r><au>	Klein- für Großschreibung	01
<d><a><r>	<d><a>	Konsonantenzeichen	30
		zugefügt	
<w><e><n>	<w><e><nn>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<B><e><t><e><n>	<B><e><tt><e><n>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<sch><u><t><e><l><z><>	<sch><ü><tt><e><l><s><t>	Falscher Vokal	34
		Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
		Falscher Konsonant	33
		Konsonantenzeichen fehlt	29



Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<d><a><r><f><s><>	<d><a><r><f><s><t>	Konsonantenzeichen fehlt	29
<h><i><r>	<h><ie><r>	I für ie bei langem /i:/	09
<B><l><ei><b><e><n>	<b><l><ei><b><e><n>	Groß- für Kleinschreibung	02
<p><a><r>	<p><aa><r>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09
<t><a><g><e><n>	<T><a><g><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
<h><a><t><e>	<h><a><tt><e>	Einfachschrift für Konsonantenverdoppelung	07
<h><ei><m> <w><e><h>	<H><ei><m><w><e><h>	Klein- für Großschreibung	01
		Getrennt- für Zusammenschreibung	04
		Klein- für Großschreibung	01
<d><a><r>	<d><a>	Konsonantenzeichen zugefügt	30
<B><r><a><ch><t><e>	<b><r><a><ch><t><e>	Groß- für Kleinschreibung	02
<H><o><l><e>	<H><o><ll><e>	Einfachschrift für Konsonantenverdoppelung	07
<m><ä><d><ch><e><n>	<M><ä><d><ch><e><n>	Klein-für Großschreibung	01
<ei><n><e><n>	<ei><n><e><m>	Falscher Konsonant	33
<t><o><r>	<T><o><r>	Klein- für Großschreibung	01

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<m><ä><d><ch><><n>	<M><ä><d><ch><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
		Vokalzeichen fehlt	31
<B><e><k><a><r><m>	<b><e><k><a><m>	Groß- für Kleinschreibung	02
		Konsonantenzeichen	30
		zugefügt	
<ei><n><><n>	<ei><n><e><n>	Vokalzeichen fehlt	31
<G><o><l><t> <r><e><g><e><n>	<G><o><l><d><r><e><g><e><n>	ptk für bdg im Silbenende	07
		Getrennt- für	04
		Zusammenschreibung	
		Klein- für Großschreibung	01
<d><a><n>	<d><a><nn>	Einfachschreibung für	07
		Konsonantenverdoppelung	
<g><a><i><n><g>	<g><i><n><g>	Vokalzeichen zugefügt	32
<h><au><s><e>	<H><au><s><e>	Klein- für Großschreibung	01
<d><a><r>	<d><a>	Konsonantenzeichen	30
		zugefügt	
<r><i><f>	<r><ie><f>	I für ie bei langem /i:/	09
<h><a><n>	<H><ah><n>	Klein- für Großschreibung	01
		Einfache Vokalschreibung	09
		für markierte Länge	
<r><i><f>	<r><ie><f>	I für ie bei langem /i:/	09
<g><o><l><d> <M><a><r><ie>	<G><o><l><d><m><a><r><ie>	Klein- für Großschreibung	01
		Getrennt- für	04
		Zusammenschreibung	
<w><i><d><e><r>	<w><ie><d><e><r>	I für ie bei langem /i:/	09

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<d><a><r>	<d><a>	Konsonantenzeichen zugefügt	30
<t><o><ch><t><e><r>	<T><o><ch><t><e><r>	Klein- für Großschreibung	01
<h><a><t><e>	<h><a><tt><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<f><i><n><g><e><r>	<F><i><n><g><e><r>	Klein- für Großschreibung	01
<B><r><u><n><e><n>	<B><r><u><nn><e><n>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<m><ä><d><ch><e><n>	<M><ä><d><ch><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
<h><a><r><e>	<H><aa><r><e>	Klein- für Großschreibung Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	01 09
<s><i><n><t>	<s><i><n><d>	ptk für bdg im Silbenende	19
<s><i><n><t>	<s><i><n><d>	ptk für bdg im Silbenende	19
<H><e><ll><b><l><au><e>	<h><e><ll><b><l><au><e>	Groß- für Kleinschreibung	02
<s><t><r><a><l><e><n>	<s><t><r><ah><l><e><n>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09
<g><e><s><i><ch><t>	<G><e><s><i><ch><t>	Klein- für Großschreibung	01
<S><o><mm><e><r><s><p><r><o><s><e><n>	<S><o><mm><e><r><s><p><r><o><ss><e><n>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<n><a><s><e>	<N><a><s><e>	Klein- für Großschreibung	01

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<S><o><mm><e><r><s><p><r><o><s><e><n>	<S><o><mm><e><r><s><p><r><o><ss><e><n>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<ei><n>< ><>	<ei><n><e ><r>	Vokalzeichen fehlt Konsonantenzeichen fehlt	31 29
<s><i><n> <t>	<s><i><n><d>	ptk für bdg im Silbenende	19
<r><i><s><i><g>	<r><ie><s><i><g>	I für ie bei langem /i:/	09
<b><e><s><o><n><d><e><r> <h><ei><t>	<B><e><s><o><n><d><e><r><h><ei><t>	Klein- für Großschreibung Getrennt- für Zusammenschreibung	01 04
<d><a><s>	<d><a><ss>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<a><l><ei><n><e>	<a><ll><ei><n><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<ei><n><e><n>	<ei><n><e><m>	Falscher Konsonant	33
<w><o><n><d>	<w><oh><n><t>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge ptk für bdg im Silbenende	09 19
<a><n><d><><r><e>	<a><n><d><e><r><e>	Vokalzeichen fehlt	31
<b><e><s><o><n><d><e><r> <h><ei><t>	<B><e><s><o><n><d><e><r><h><ei><t>	Klein- für Großschreibung Getrennt- für Zusammenschreibung	01 04
<d><a><s>	<d><a><ss>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<d><a><s>	<d><a><ss>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<T><r><a><g><e><n>	<t><r><a><g><e><n>	Groß- für Kleinschreibung	02
<k><a><n>	<k><a><nn>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07

# Rumpelstilzchen.

es war einmal ein armer müller er hatte eine schöne Tochter. Nun Traf er sich mit dem König. der arme Müller sagte meine hübsch Tochter kann Stroh in gold ferwandeln. da sprach der König ich neme sie mit in mein Schloss. der König sperte die müllers Tochter in eine kamer voller Stroh und sagte wenn alles morgen zu gold gesponnen ist dann lebst du wenn nicht stirbst du. die müllers Tochter weinte so dol das ein zwerg kamm er sagte gieb mir dein schmug wie deine kete am morgen sah der König das gold und schickte die müllers Tochter in eine noch grössere kamer und der König sagte das gleiche wenn morgen nicht alles voller gold ist dann kostet das dein Leben da weinte die müllers Tochter wider. dann kamm der zwerg und sagte gieb mir dein Ring dann am morgen sah der König und schickte sie in ein noch grössere kamer und sie weinte wider da kamm wider der zwerg und sagte gieb mir dein schmug aber die müllers Tochter hatte kein schmug mer da sagte der zwerg gieb mir dein erstes kind

der Müllers Tochter blieb nichts anderes  
 über als ja zu sagen das Mänlein Sporn  
 die ganze nacht bis zum Nesten Tag. Der  
 König heiratete die Müllers Tochter und die  
 Königin bekam 1 Jahr Später ein hübsches  
 kind zur welt. die Königin dachte gar nicht  
 mer an den Zwerg aber da kam der Zwerg  
 und verlangte das Kind. Aber die Königin bot  
 den Zwerg alle Reichtümer. Aber der Zwerg sagte  
 immer nein. da fing die Königin so doll an zu weinen  
 da bekam der Zwerg Mitleid und sagte  
 da hast 3 Tage zeit um meinen Namen zu sagen  
 der 1 Tag fragte sie die Merkwürdichsten Namen  
 da leicht Idris der Zwerg sagte nein so heis ich  
 nicht heist du leicht Nabil der Zwerg sagt Nein  
 am 2 Tag fragte die Königin heist du leicht  
 herr Keks der Zwerg antworteten nein heist du  
 leicht Kese nein! am 3 Tag sagte der bote  
 ich habe ein Lager Feuer für einen haus brenne  
 der Keks heute back ich, morgen brau ich,  
 Über morgen hol ich Königin ihr Kind;  
 ach wie gut dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen  
 heiß! am 3 Tag so heis ich nicht Königin heißt du  
 Isaaq d. heis das hat dir der Teufel gesagt  
 Rumpelstilzchen heis ich die Erde  
 er haute so fest auf das er in die Erde sank  
 bis dann kam er sein rechten fus und links

She Ennd. wie

Schüler/in Yasmin

Texte Rumpel-  
schützen

Analyse von

Klasse 4

	<b>OLFA 3-9</b> Version 1	Gruppe I vor- bis proto- alphabetisch	Gruppe II alphabetisch	Gruppe III orthogra- phisch
01	Klein- für Großschreibung		28	
02	Groß- für Kleinschreibung			23
03	Großschreibung im Wort			
04	Getrennt- für Zusammenschreibung		10	
05	Zusammen- für Getrenntschreibung			
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen			
07	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung		27	
08	Konsonantenverd. für Einfachschreibung nach Kurzvokal			
09	Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/		13	
10	Markierte Längen- für Einfachschreibg. bei Langvokal			4
11	Konsonantenverd. nach Langvokal oder Konsonant	1		
12	Markierte Vokallänge bei Kurzvokal			
13	s für ß			
14	ß für s			
15	ss für ß			
16	ß für ss			
17	e für ä (nur bei /ε/) und eu für äu			
18	ä für e (nur bei /ε/) und äu für eu			
19	p t k für b d g im Silbenende		2	
20	b d g für p t k im Silbenende			
23	f für v		8	
24	v für f			
25	w für v			
26	v für w			
27	ch für g im Silbenende		23	
28	g für ch im Silbenende			
29	Konsonantenzeichen fehlt	12		
30	Konsonantenzeichen zugefügt	4		
31	Vokalzeichen fehlt	8		
32	Vokalzeichen zugefügt			
33	Falscher Konsonant	3		
34	Falscher Vokal	3		
35	Zeichenumstellung			
36	Umlautbezeichnung			
37	Sonstige (auch Fremdwortfehler)			
Fehler (Nrn. 1-35):		129	91	7
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): 129		Fehler in % : 24,0	70,66	5,485
Anzahl der Wörter: 400		Fehler auf 100 Wörter: 32,25	KW: 52	LW: 2,18

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars), Konsonantenverd.= Konsonantenverdoppelung, Einfachschr. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung

Bemerkungen: Idealerweise Fehlerzahl auf 100 Wörter

Anfang 4. Klasse

14,7 Fehler

76  
-21  
52



# Auswertung OLFA vom 01. August 2016

## Rumpelstilzchen

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<R><u><m><p><e><l> <s><t><i><l><z><ch><e><n>	<R><u><m><p><e><l><s><t><i><l><z><ch><e><n>	Getrennt- für Zusammenschreibung	04
<a><><m><e><r>	<a><r><m><e><r>	Konsonantenzeichen fehlt	29
<m><ü><ll><e><r>	<M><ü><ll><e><r>	Klein- für Großschreibung	01
<h><a><t><e>	<h><a><tt><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<T><r><a><f>	<t><r><a><f>	Groß- für Kleinschreibung	02
<h><ü><b><sch><>	<h><ü><b><sch><e>	Vokalzeichen fehlt	31
<g><o><l><d>	<G><o><l><d>	Klein- für Großschreibung	01
<f><e><r><w><a><n><d><e><l><n>	<v><e><r><w><a><n><d><e><l><n>	f für v	23
<n><e><m><e>	<n><eh><m><e>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09
<s><p><e><r><t><e>	<s><p><e><rr><t><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<m><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Klein- für Großschreibung Getrennt- für Zusammenschreibung	01 04

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<K><a><m><e><r>	<K><a><mm><e><r>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<f><o><ll><e><r>	<v><o><ll><e><r>	f für v	23
<a><l><e><s>	<a><ll><e><s>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<g><o><l><d>	<G><o><l><d>	Klein- für Großschreibung	01
<g><e><s><p><o><n><e><n>	<g><e><s><p><o><nn><e><n>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<m><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Klein- für Großschreibung Getrennt- für Zusammenschreibung	01 04
<d><o><l>	<d><o><ll>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<d><a><s>	<d><a><ss>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Klein- für Großschreibung	01
<k><a><mm>	<k><a><m>	Konsonantenverdoppelung nach Langvokal	11
<g><ie><b>	<g><i><b>	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	10
<d><ei><n><><>	<d><ei><n><e><n>	Vokalzeichen fehlt Konsonantenzeichen fehlt	31 29
<Sch><m><u><g>	<Sch><m><u><ck>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<K><e><t><e>	<K><e><tt><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<m><o><r><g><e><n>	<M><o><r><g><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
<g><o><l><d>	<G><o><l><d>	Klein- für Großschreibung	01
<sch><i><k><t><e>	<sch><i><ck><t><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<M><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Getrennt- für Zusammenschreibung	04
<g><r><ö><s><e><r><e>	<g><r><ö><ss><e><r><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<K><a><m><e><r>	<K><a><mm><e><r>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<g><o><l><d>	<G><o><l><d>	Klein- für Großschreibung	01
<M><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Getrennt- für Zusammenschreibung	04
<w><i><d><e><r>	<w><ie><d><e><r>	i für ie bei langem /i:/	09
<k><a><r><m>	<k><a><m>	Konsonantenzeichen zugefügt	30
<g><ie><b>	<g><i><b>	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	10
<d><ei><n><><>	<d><ei><n><e><n>	Vokalzeichen fehlt Konsonantenzeichen fehlt	31 29

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<m><o><r><g><e><n>	<M><o><r><g><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
<sch><i><k><t><e>	<sch><i><ck><t><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<ei><n><>	<ei><n><e>	Vokalzeichen fehlt	31
<g><r><ö><s><e><r><e>	<g><r><ö><ss><e><r><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<K><a><m><e><r>	<K><a><mm><e><r>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<w><i><d><e><r>	<w><ie><d><e><r>	i für ie bei langem /i:/	09
<k><a><r><m>	<k><a><m>	Konsonantenzeichen zugefügt	30
<w><i><d><e><r>	<w><ie><d><e><r>	i für ie bei langem /i:/	09
<g><ie><b>	<g><i><b>	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	10
<d><ei><n><><>	<d><ei><n><e><n>	Vokalzeichen fehlt Konsonantenzeichen fehlt	31 29
<Sch><m><u><g>	<Sch><m><u><ck>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<M><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Getrennt- für Zusammenschreibung	04
<h><a><t><e>	<h><a><tt><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<k><ei><n><><>	<k><ei><n><e><n>	Vokalzeichen fehlt	31
<Sch><m><u><g>	<Sch><m><u><ck>	Konsonantenzeichen fehlt	29
<m><e><r>	<m><eh><r>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09
<g><ie><b>	<g><i><b>	Klein- für Großschreibung	01
<M><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	10
<M><ä><n><l><ei><n>	<M><ä><nn><l><ei><n>	Getrennt- für Zusammenschreibung	04
<n><a><ch><t>	<N><a><ch><t>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<N><e><><s><t><e><n>	<n><ä><ch><s><t><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
<M><ü><ll><e><r><s> <T><o><ch><t><e><r>	<M><ü><ll><e><r><s><t><o><ch><t><e><r>	Groß- für Kleinschreibung Falscher Vokal	02 34
<s><p><e><t><e><r>	<s><p><ä><t><e><r>	Konsonantenzeichen fehlt Getrennt- für Zusammenschreibung	29 04
<w><e><l><t>	<W><e><l><t>	Falscher Vokal	34
		Klein- für Großschreibung	01

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<m><e><r>	<m><eh><r>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Klein- für Großschreibung	01
<d><a><r>	<d><a>	Konsonantenzeichen zugefügt	30
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Klein- für Großschreibung	01
<f><e><r><l><a><n><k><t><e>	<v><e><r><l><a><n><g><t><e>	f für v	23
<d><e><n>	<d><e><m>	ptk für bdg im Silbenende Falscher Konsonant	19 33
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Klein- für Großschreibung	01
<r><ei><ch><t><ü><m><e><r>	<R><ei><ch><t><ü><m><e><r>	Klein- für Großschreibung	01
<s><a><ch><t><e>	<s><a><g><t><e>	ch für g im Silbenende	27
<i><m><e><r>	<i><mm><e><r>	Einfachschrift für Konsonantenverdoppelung	07
<m><i><t><l><ei><d>	<M><i><t><l><ei><d>	Klein- für Großschreibung	01
<s><a><ch><t><e>	<s><a><g><t><e>	ch für g im Silbenende	27
<z><ei><t>	<Z><ei><t>	Klein- für Großschreibung	01
<f><r><a><k><t><e>	<f><r><a><g><t><e>	ptk für bdg im Silbenende	19
<M><e><r><k>	<m><e><r><k>	Groß- für Kleinschreibung	02
<w><ü><r><d><i><ch><s><><e><n>	<w><ü><r><d><i><g><s><t><e><n>	Falscher Konsonant Konsonantenzeichen fehlt	33 29

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<n><a><m><e><n>	<N><a><m><e><n>	Klein- für Großschreibung	01
<f><i><l><><ei><ch><t>	<v><ie><l><l><ei><ch><t>	f für v	23
		Konsonantenzeichen fehlt	29
		i für ie bei langem /i:/	09
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Klein- für Großschreibung	01
<h><ei><s><>	<h><ei><ss><e>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
		Vokalzeichen fehlt	31
<h><ei><s><t>	<h><ei><ss><t>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<f><i><l><><ei><ch><t>	<v><ie><l><l><ei><ch><t>	f für v	23
		Konsonantenzeichen fehlt	29
		i für ie bei langem /i:/	09
<h><e><rr>	<H><e><rr>	Klein- für Großschreibung	01
<z><w><e><r><g>	<Z><w><e><r><g>	Klein- für Großschreibung	01
<a><n><t><w><o><r><t><e><t><e><n>	<a><n><t><w><o><r><t><e><t><e>	Konsonantenzeichen zugefügt	30
<h><ei><s><t>	<h><ei><ss><t>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<f><i><l><><e><ch><t>	<v><ie><l><l><ei><ch><t>	f für v	23
		Konsonantenzeichen fehlt	29
		i für ie bei langem /i:/	09
<K><e><s><e>	<K><ä><s><e>	Falscher Vokal	34

Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<b><o><t><e>	<B><o><t><e>	Klein- für Großschreibung	01
<l><a><g><e><r> <f><eu><e><r>	<L><a><g><e><r><f><eu><e><r>	Klein- für Großschreibung Getrennt- für Zusammenschreibung	01 04
<f><o><r>	<v><o><r>	f für v	23
<ei><n><e><n>	<ei><n><e><m>	Falscher Konsonant	33
<h><au><s>	<H><au><s>	Klein- für Großschreibung	01
<r><i><f>	<r><ie><f>	i für ie bei langem /i:/	09
<ü><b><e><r> <m><o><r><g><e><n>	<ü><b><e><r><m><o><r><g><e><n>	Getrennt- für Zusammenschreibung	04
<n><i><m><a><n><d>	<n><ie><m><a><n><d>	i für ie bei langem /i:/	09
<s><a><ch><t><e>	<s><a><g><t><e>	ch für g im Silbenende	27
<h><ei><s><t>	<h><ei><ss><t>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07
<f><i><l><><ei><ch><t>	<v><ie><l><l><ei><ch><t>	f für v Konsonantenzeichen fehlt	23 29
<d><a><s>	<d><a><ss>	i für ie bei langem /i:/ Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	09 07



Fehlerwort	Korrekte Wortform	Fehlerkategorie	Nummer
<e><r><d><e>	<E><r><d><e>	Klein- für Großschreibung	01
<n><a><m>	<n><ah><m>	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09
<s><ei><n><><>	<s><ei><n><e><n>	Vokalzeichen fehlt	31
<f><u><s>	<F><u><ss>	Konsonantenzeichen fehlt	29
		Klein- für Großschreibung	01
		Einfachschrreibung für	07
		Konsonantenverdoppelung	
<r><i><s>	<r><i><ss>	Einfachschrreibung für	07
		Konsonantenverdoppelung	

# Klassenliste für die Hamburger Schreib-Probe

Gruppe bei HSP+:

HSP-Testversion: HSP 4-5

 Vergleichswerte: **Mitte Klasse 4**, Datum: 26.12.2016  
 Grundschule, (Deutschland  
 gesamt)

Name	richtig geschriebene Wörter		Graphemtreffer		Rechtschreibstrategien								Üo		KS
					A		O		M		WÜ				
	RW	PR	RW	PR	RW	PR	RW	PR	RW	PR	RW	PR	RW	PR	-
1 Meyer, Marie Sophie	26.0	28.0	247.0	20.0	24.0	60.0	13.0	23.0	5.0	6.0	14.0	43.0	4.0	9.7	8
Summe aller Rohwerte (RW)	26		247		24		13		5		14		4		-
durchschnittlicher Rohwert	26		247		24		13		5		14		4		-
durchschnittlicher Prozentrang	28		20		60		23		6		43		9		-
durchschnittlicher T-Wert	44		42		52		43		34		48		37		-

# Strategieprofil: Prozentränge und T-Werte

Name: Meyer, Marie Sophie  
HSP-Testversion: HSP 4-5

Gruppe bei HSP+:  
Vergleichsgruppe: Mitte Klasse 4,  
Grundschule, (Deutschland gesamt)

Datum: 26.12.2016

